

Glosse

Die Gnade des seligen Vergessens

Jeder Zweite in Deutschland hat Angst vor der Alzheimer-Demenz. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Umfrage. Eigentlich hat mich dieses Ergebnis schon etwas überrascht. Müsste man nicht vielmehr annehmen, dass sich jeder vor dieser schicksalhaften Erkrankung fürchtet, zumal angesichts zunehmender Lebenserwartung immer mehr Menschen daran erkranken und bisher keine vernünftige Therapie zur Verfügung steht, geschweige denn eine Aussicht auf Heilung besteht. Glaubt man den selbst ernannten Zukunftsforschern, so werden wir in absehbarer Zeit doch alle den letzten Lebensabschnitt in geistiger Umnachtung verbringen.

Warum also ist die Hälfte der Menschen so fatalistisch, ja vielleicht sogar optimistisch eingestellt und unbesorgt? Vielleicht sind dies die bereits von der Erkrankung Betroffenen, denen bereits die Gnade des Unwissens zuteil wurde. Dies könnte ein schwacher Trost sein für alle Furchtsamen: Wenn es mal soweit ist, merkt man es Gott sei Dank nicht mehr und verliert die Angst vor der schrecklichen Krankheit.

Interessanterweise gehört auch Johannes Heesters, auch Jopie genannt, zu den Furchtlosen. Auf eine entsprechende Frage eines Journalisten soll er geantwortet haben: „Ich habe mehr Angst vor AIDS als vor Alzheimer.“ Auf die Nachfrage „Warum eigentlich?“ entgegnetet er: „Das weiß ich leider nicht mehr!“ Welch seliges Vergessen!

DR. MED. PETER STIEFELHAGEN ■



„Mehr Angst vor AIDS ...“

GEFÄHRLICHES WARTEN

Senioren mit Hüftfrakturen müssen sofort unters Messer

— Hüftfrakturen sollten bei Senioren möglichst innerhalb der ersten 24 Stunden operiert werden. Danach steigt mit jeder Stunde das Komplikationsrisiko. Am Karolinska Institut in Schweden verfolgte Olof Sköldenberg ein Jahr lang den Genesungsprozess von 576 Patienten, die sich wegen einer Hüftfraktur hatten operieren lassen. Schwere Komplikationen ereigneten sich am seltensten (12%) bei den Senioren, die innerhalb der ersten 24 Stunden nach Einlieferung versorgt wurden. Bei denen, die über 24 Stunden auf die Operation warten mussten, stieg die Rate auf 16%, bei einer Wartezeit von über 36 Stunden betrug sie bereits 39% und steigerte sich auf 46% bei mehr als 48 Stunden. Nur in den wenigsten Fällen musste die Operation aus medizinischen Gründen aufgeschoben werden. Überwiegend waren es administrative Vorgänge, die wertvolle Zeit kosteten.

Für jeden Tag, der bis zur Operation vergeht, verlängere sich der postoperative Krankenhausaufenthalt um zwei Tage, rechneten die Autoren vor. Daher sprechen auch Kostengründe für eine rasche Versorgung dieser Patienten.

BS ■



Je früher die Fraktur versorgt wurde, desto besser die Prognose.

Poster #P512. Presented at the 2011 Annual Meeting of the American Academy of Orthopaedic Surgery, 2011; San Diego.

VAGINALFLORA IN TOPFORM

Laktobazillus-Zäpfchen gegen rezidivierende Harnwegsinfekte



— Nach einer Harnwegsinfektion können sich Frauen gegen den erneuten Angriff von *E. coli* & Co. schützen. Vaginal verabreichte Milchsäurebakterien helfen bei der Regeneration der natürlichen Flora und wirken so präventiv gegen Reinfektionen. Nachdem der akute Harnwegsinfekt antimikrobiell behandelt worden war, wurden in einer doppelblinden placebokontrollierten Studie mit 100 jungen Frauen Zäpfchen mit probiotischem *Lactobacillus crispatus* (Lactin-V) verabreicht. Die Patientinnen erhielten entweder Lactin-V oder Placebo intravaginal über fünf Tage, danach über zehn Wochen einmal wöchentlich.

Bei 15% der Frauen, die Lactin-V erhalten hatten, traten weitere Harnwegsinfekte auf. In der Placebogruppe mussten allerdings fast doppelt so viele (27%) erneut wegen einer Zystitis behandelt werden. Insgesamt war eine dichte vaginale Besiedelung mit *L. crispatus* durchweg mit einer signifikanten Reduktion der Harnwegsinfekte verknüpft.

Die Autoren folgern, dass durch eine rasche Wiederherstellung einer gesunden Vaginalflora mithilfe einer Lactin-V-Behandlung im Anschluss an die übliche Therapie die Zahl der Harnwegsinfekte signifikant reduziert werden kann. Weitere Studien müssen diese neue Präventionsmethode nun bestätigen. ST ■

Stapleton A E et al. Randomized, Placebo-Controlled Phase 2 Trial of a *Lactobacillus crispatus* Probiotic Given Intravaginally for Prevention of Recurrent Urinary Tract Infection. *Clinical Infectious Diseases* 2011; 52(10): 1212–1217